

Anlage zur DS BR/511/2016

# Auswertungen

**Januar bis März 2016**

**Jobcenter Uckermark**

SGB II – Optionskommune  
**Landkreis Uckermark**

Stand: 31.03.2016

## 1. Eckdaten zum Rechtskreis des SGB II

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften sowie die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verringerten sich im Vergleich der ersten 3 Monate der Jahre 2015 und 2016 erneut.

Die Arbeitslosigkeit verringerte sich vom 1. Quartal 2015 (7.563) zum 1. Quartal 2016 (7.395) um durchschnittlich 168 Personen.

Für den Bereich der Jugendlichen unter 25 Jahren ergibt sich folgendes Bild. Von Januar bis März 2015 waren durchschnittlich 432 Jugendliche im Jobcenter gemeldet, von Januar bis März 2016 waren es durchschnittlich 436.

In den ersten 3 Monaten des Jahres 2015 waren 4.180 erwerbstätige Leistungsbezieher auf aufstockende Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Die Anzahl verringerte sich in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016 auf 3.665 Personen.

### Eckdaten zum SGB II im Überblick:

(Ø Werte für die Monate Januar bis März 2016 und 2015 im Vergleich)

	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Bedarfsgemeinschaften:	10.953	10.094
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	14.328	13.103
Arbeitslose SGB II:	7.563	7.395
Arbeitslose SGB II U25:	432	436
„Aufstocker“:	4.180	3.665

### Veränderung in den ersten 3 Monaten 2016 zu 2015:

Bedarfsgemeinschaften:	- 7,8 %
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	- 8,5 %
Arbeitslose SGB II:	- 2,2 %
Arbeitslose SGB II U25:	+ 0,9 %
„Aufstocker“:	- 12,3 %

## 2. Maßnahmeteilnehmer

### Maßnahmeteilnehmer:

(Ø Werte für die Monate Januar bis März 2015 und 2016 im Vergleich)

	<u>2015</u>	<u>2016</u>
MAE:	964	862
BaE:	28	24
Berufliche Weiterbildung (FbW):	230	135
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung:	1.083	445
Beschäftigungszuschuss § 16 e SGB II:	7	5

## 3. Kennzahlen nach § 48 a SGB II

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jobcenter Uckermark wurde durch den Zielvereinbarungsprozess mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) festgeschrieben. Der Kennzahlenvergleich basiert auf den in den §§ 48 a und 48 b SGB II vorgegebenen gesetzlichen Grundlagen. Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erlassenen Verordnungen geben insbesondere folgende Zielgrößen vor:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.

### Kennzahlen nach § 48 a SGB II:

(Durchschnittswerte Januar bis März 2016)

K1	Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne KdU)	- 0,5 %
K2	Integrationsquote (Jahresfortschrittswert) Anzahl der Integrationen (Januar - März 2016)	3,6 % 603
K3	Veränderung der Langzeitleistungsbezieher Ø Bestand der Langzeitleistungsbezieher (Januar bis März 2016)	- 7,3 % 10.366

## 4. Erläuterungen

### Entwicklung der Hilfebedürftigkeit

Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen zivilen Erwerbspersonen sowie die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften verringerten sich in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016 im Vergleich mit den Jahren 2014 und 2015.

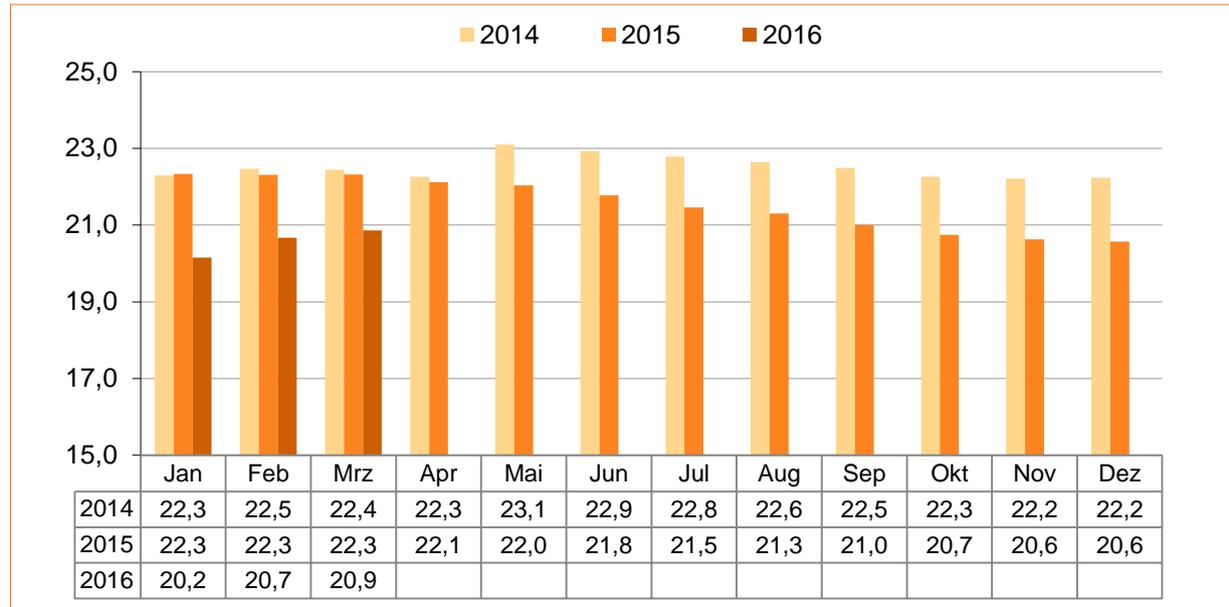


Abbildung 1: Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen zivilen Erwerbspersonen in den Jahren 2014, 2015 sowie in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016

(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis Dezember 2015, vorläufige Daten ab Januar 2016)

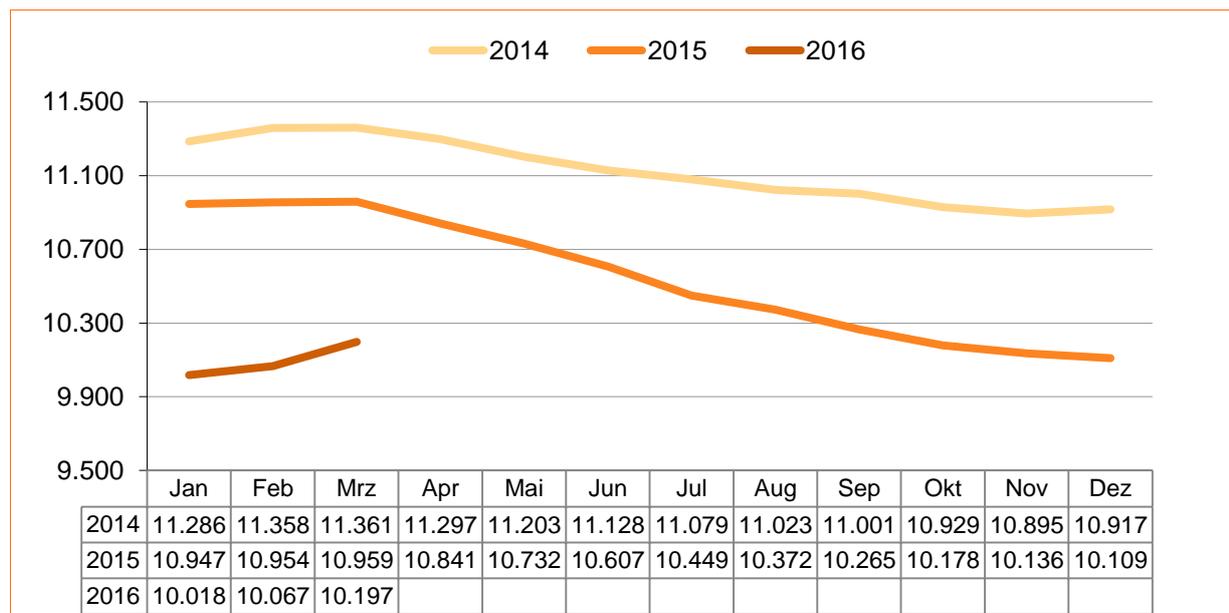


Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den Jahren 2014 und 2015 sowie in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016

(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis Dezember 2015, vorläufige Daten ab Januar 2016)

## Aufstocker

Bei der Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsbezieher, die auf aufstockende SGB II-Leistungen angewiesen sind, ist in den ersten 3 Monaten 2016 ein deutlicher Rückgang im Vergleich mit den Jahren 2014 und 2015 erkennbar.

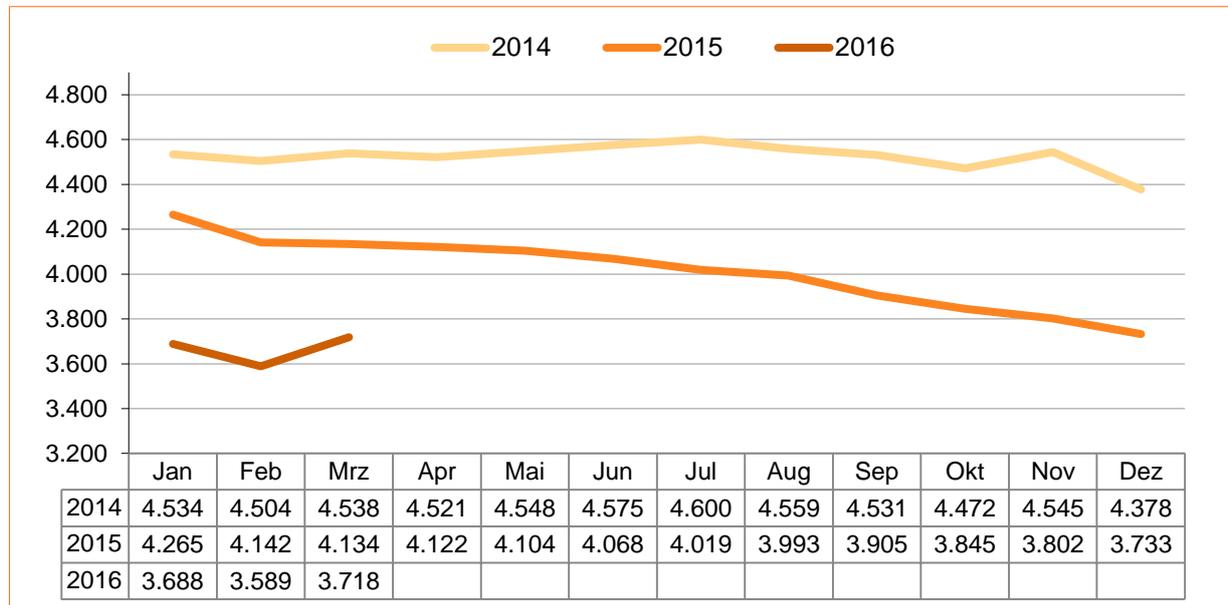


Abbildung 3: Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsbezieher mit aufstockenden SGB II-Leistungen in den Jahren 2014 und 2015 sowie in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016

(Quelle: Statistik der BA, revidierte Daten bis Dezember 2015, vorläufige Daten ab Januar 2016)

### Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit konnte im Januar, Februar und März 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesenkt werden.

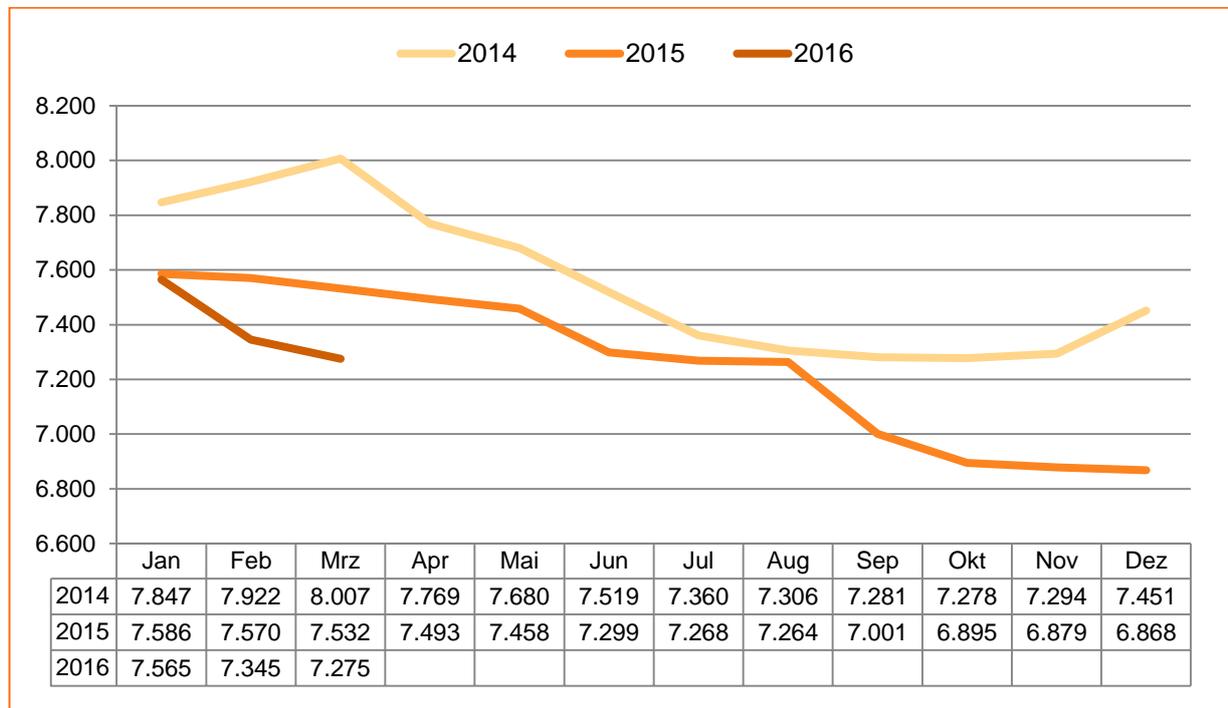


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II in den Jahren 2014 und 2015 sowie in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016  
(Quelle: Statistik der BA)

### Eckdaten zu den Arbeitslosen im SGB II:

(Quelle: Statistik der BA, Daten: März 2016)

Männer	52,8 %
Frauen	47,2 %
15 bis unter 25 Jahre	6,3 %
dar. 15 bis unter 20 Jahre	1,7 %
50 Jahre und älter	40,2 %
dar. 55 Jahre und älter	23,3 %
Langzeitarbeitslose	60,3 %
dar. 25 bis unter 55 Jahre	42,4 %
dar. 55 Jahre und älter	15,8 %
Schwerbehinderte	5,9 %
Ausländer	5,1 %

## 5. Eingliederungsbudget 2016

	<b>März 2016</b>	<b>Plan 2016 + Umschichtung</b>	<b>Ist 2016 bis 31. Mrz</b>	<b>Summe der bewilligten Mittel</b>	<b>noch zur Verfügung</b>
1	BaE - außerbetriebliche Ausbildung	460.000	73.640	384.942	<b>75.058</b>
2	ausbildungsbegleitende Hilfen	75.949	16.754	75.949	<b>0</b>
3	assistierte Ausbildung	120.000	0	119.997	<b>3</b>
4	Vermittlungsbudget nach § 44 SGB III	400.000	61.718	81.165	<b>318.835</b>
5	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	5.117.807	860.183	4.640.510	<b>477.297</b>
6	Berufliche Weiterbildung (FbW)	2.000.000	237.564	867.392	<b>1.132.608</b>
7	Eingliederungszuschüsse	2.120.000	492.667	1.611.116	<b>508.884</b>
8	Eignungsfeststellungen § 32 SGB III	15.000	2.641	3.474	<b>11.526</b>
9	Einstiegsgeld und begleitende Hilfen § 16 b und c SGB II	50.000	20.742	37.170	<b>12.830</b>
10	Mehraufwandsentschädigung MAE	2.900.000	476.272	2.347.546	<b>552.454</b>
11	Eingliederungsleistungen Beschäftigungspakt Allianz	49.369	33.227	35.213	<b>14.156</b>
	<b>§ 16 Leistungen zur Eingliederung</b>	<b>13.308.125</b>	<b>2.275.407</b>	<b>10.204.476</b>	<b>3.103.649</b>
12	Beschäftigungszuschuss § 16 e	92.696	18.385	92.695	<b>1</b>
	<b>§ 16 e gesamt (in der Fassung vom 31.03.2012)</b>	<b>92.696</b>	<b>18.385</b>	<b>92.695</b>	<b>1</b>
13	§ 16 e Förderung von Arbeitsverhältnissen	460.000	76.079	257.414	<b>202.586</b>
14	§ 16 f Freie Förderung	29.294	7.109	7.156	<b>22.138</b>
	<b>§ 16 e und § 16 f</b>	<b>489.294</b>	<b>83.188</b>	<b>264.570</b>	<b>224.724</b>
	<b>Eingliederungsbudget (gesamt)</b>	<b>13.890.116</b>	<b>2.376.979</b>	<b>10.561.741</b>	<b>3.328.374</b>

(Datenstand: 31.03.2016)

## 6. Bildung und Teilhabe

### Antragstellungen SGB II U25 in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016

Die Zahl der Antragstellungen ist leicht rückläufig. Die Leistungen werden auch in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016 hauptsächlich von den KiTa-Kindern und Schülern in Anspruch genommen.

Alter	Personen U25 im	mind. eine	keine	Antragsteller	Antragsteller
	März 2016	im Jahr 2016		im Jahr 2016	im Jahr 2015
0-2	723	133	590	18,4%	17,4%
3-5	720	282	438	39,2%	43,4%
6-17	2.909	1.046	1.863	36,0%	41,6%
18-24	1.108	9	1.099	0,8%	1,4%
<b>Summe</b>	<b>5.460</b>	<b>1.470</b>	<b>3.990</b>	<b>26,9%</b>	<b>30,7%</b>

\* mind. eine Antragstellung im Jahr 2016 (Schulbedarf ausgeschlossen) (vorläufige Daten)

### Auszahlungen in den ersten 3 Monaten des Jahres 2016

			01-03/2016		01-03/2015
Bezeichnung/Erläuterung	§ 28 SGB II	KiZ/WoGG	Summe	in %	Summe
<b><u>Einzahlungen</u></b>			<b><u>269.544,03</u></b>		<b><u>224.302,49</u></b>
Leistungsbeteiligung des Bundes BuT			267.706,70		221.372,27
Rückzahlung BuT			1.837,33		2.930,22
<b><u>Auszahlungen</u></b>	<b><u>265.782,61</u></b>	<b><u>38.591,77</u></b>	<b><u>304.374,38</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>366.335,90</u></b>
eintägige Ausflüge	2.457,74	731,80	3.189,54	1,0	3.459,41
mehrtägige Klassenfahrten	51.156,70	6.840,85	57.997,55	19,1	82.263,97
Schulbedarf	77.985,56	6.850,00	84.835,56	27,9	90.575,21
Schülerbeförderung	15,00	0,00	15,00	0,0	2.710,00
Lernförderung	1.629,45	732,00	2.361,45	0,8	4.065,27
Mittagsverpflegung	119.790,26	20.022,27	139.812,53	45,9	162.166,49
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	12.747,90	3.414,85	16.162,75	5,3	21.095,55